

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 73 (1980)

Rubrik: Kontraste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

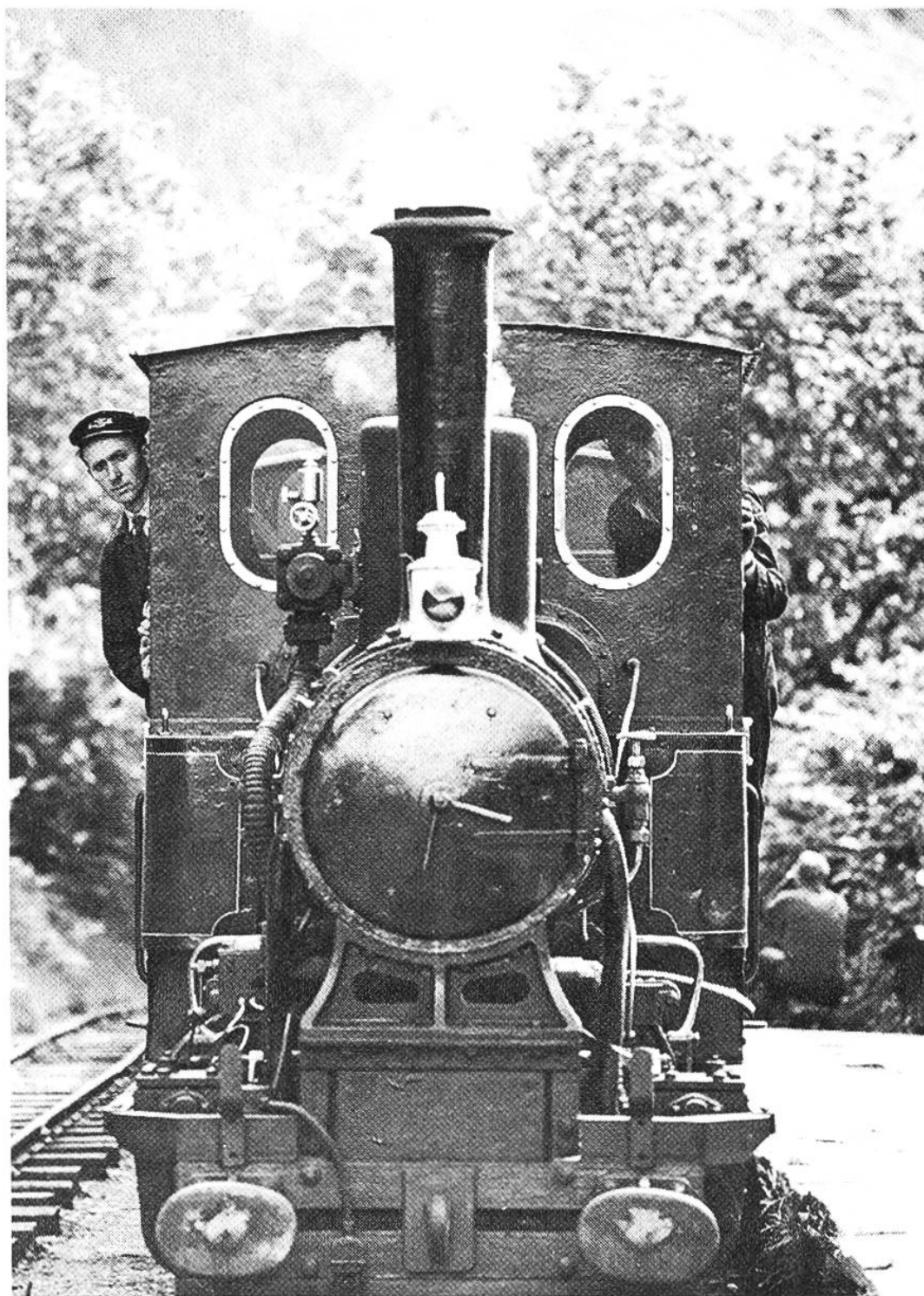
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Romantik der dampfbetriebenen Eisenbahnen und -bähnchen wird auf der britischen Insel noch besonders liebevoll gepflegt. Doch nicht nur Eisenbahnen: Eine englische Fabrik stellt nach wie vor Dampfmaschinen aller Grös-

sen her, technische Spielzeuge ebenso wie Maschinen zum Antrieb von Freizeitbooten, mit denen ihre Besitzer Sonntagsausflüge unternehmen.



Diese echte Dampflokomotive – sie gilt als die kleinste in Serie gebaute Dampflokomotive der Welt – stammt dagegen aus der Schweiz. Konstruiert wurde sie von einem Basler Zahnarzt nach dem Vorbild von Stephenson's «Rocket», die

1829 das erste Lokomotivrennen der Welt bei Rainhill (England) gewann. Zu ihrem Betrieb benötigt die Mini-Rocket destilliertes Wasser und Brennsprit. Das Einfüllen geschieht kubikzentimeterweise mit einer Injektionsspritze.

Kontraste



Dies ist einer von mehreren alten Rundtürmen in Nordirland. Über ihre Entstehungsgeschichte weiss man wenig, doch nimmt man an, dass sie zwischen dem 10. und 13. Jahrhundert erbaut wurden und als eine Art freistehende Glock-

entürme dienten. Indessen gibt es auch Hinweise darauf, dass man sie als Gefängnisse benützte und in Zeiten der Gefahr als Festungen, in die man sich zum Schutz zurückziehen konnte.



Die Baumeister von heute übertragen die Form des Rundturms gerne auch auf moderne architektonische Lösungen. Hier sind vier Rundtürme in ein Gebäude zusammengefasst. Es ist das Verwaltungshochhaus der Bayeri-

schen Motorenwerke in München. Der Volksmund hat deshalb bald einmal eine ganz spezielle Bezeichnung für diese Sehenswürdigkeit geprägt: «Grösster Vierzylinder der Welt».

Jürg H. Meyer